

THE DOLDER GRAND

125



125 Jahre Jubiläum– die Künstler

The Perfect Stay - wie sieht ein perfekter Aufenthalt im Dolder Grand aus?

Zum **125-jährigen Jubiläum** lädt das Dolder Grand renommierte internationale Künstlerinnen und Künstler ein, ihren Aufenthalt in ihrer ganz eigenen Kunstsprache zu interpretieren. Dabei entsteht ein Kaleidoskop individueller Arbeiten, welche die Essenz des Dolder Grand einfangen und die Gäste auf eine besondere Reise durch das Haus mitnehmen. **The Perfect Stay** setzt den Schwerpunkt und das Interesse des Dolder Grand für Kunst fort, was sich in der Kunstsammlung mit über 100 Werken aus verschiedenen Epochen widerspiegelt.

Taiyo Onorato

Taiyo Onorato (*1979) hat an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK Fotografie studiert und arbeitete zwischen 2003 und 2023 als Künstlerduo mit Nico Krebs zusammen. Die künstlerischen Tätigkeiten umfassten Fotografie, Film und Installationen. Taiyo Onorato hat sich darauf spezialisiert, die Sujets in den Werken wie Fiktion erscheinen zu lassen. Er nutzt das Medium Fotografie, um mit einer Erwartung zu brechen und die Frage aufzuwerfen, was zu sehen ist: Inwiefern bildet eine Fotografie unsere Wahrnehmung ab? Und inwieweit ist sie eine rein technologische Konstruktion? Auf Reisen und bei umfangreichen Recherchen sammelt er mit der analogen Foto- und Filmkamera Material. Sein Interesse gilt dem Prozess und einer Offenheit hinsichtlich des Resultats. Das zeigt sich auch in der Verwendung der Materialien. Er erweitert seine Perspektiven stetig, so ist er bei Videoarbeiten auch in den Sound und den Schnitt involviert.

Joe Clarke

Joe Clarke (*1992) ist ein britischer Fotograf, der in London und Amsterdam wohnt. Seine kühnen und dennoch poetischen Bilder demonstrieren Themen wie Nostalgie, Freiheit und Einsamkeit. Eine Fotografie-Expedition nach Island im Jahr 2017 bildete den Grundstein für seine Faszination für das Erzählen von Geschichten, indem er den Lauf der Zeit und die Fragilität eines flüchtigen Moments einfing. Spontaneität ist auch heute noch ein wichtiger Grundsatz in seiner Praxis und seine treibende Kraft. Er verwendet Techniken wie kreative Bildausschnitte, unkonventionelle Perspektiven, Weichzeichner und lange Verschlusszeiten, um dynamische Bewegungen hervorzurufen. Ausserdem nutzt er Reflexionen, reiche Texturen und Farbtöne, um malerische Bilder zu schaffen, die manchmal an die Werke der frühen Farbpfioniere erinnern. Sein Portfolio hat sich im Laufe der Jahre entwickelt und wechselt nahtlos zwischen Landschaften und Stilleben sowie intimen Porträts, wobei es stets in Spontaneität und Emotion verwurzelt bleibt.

THE DOLDER GRAND 125

30. April 2024 | 3

Peter Langer

Peter Langer (*1968) ist ein deutscher Fotograf, der in Berlin lebt und arbeitet. Als ehemaliger Turner der deutschen Nationalmannschaft wandte er sich um die Jahrhundertwende der Fotografie zu und spezialisierte sich auf erzählerische Stillleben. Peter Langers Fotografien sind geprägt von der Auseinandersetzung mit dem Objekt und konzentrieren sich auf die Eigenschaften, die seine visuelle Identität ausmachen. Er versucht im Kopf des Betrachters eine Pointe zu erzeugen, welche nur der Betrachter vollenden kann – jeder auf seine Art. Seine poetischen Stillleben wurden weltweit ausgestellt und er hat mehrere Fotobücher veröffentlicht, darunter «On-Line» und «Volume 1».

Yvonne Wigger

Yvonne Wigger ist Stylistin und Kreativberaterin. Sie wohnt in München und Zürich. Neben Stationen bei renommierten Magazinen wie Elle Deutschland und GQ Deutschland realisierte sie als Freelancerin verschiedene kreative Projekte, bevor sie fest in die Modeabteilung von Vogue Deutschland wechselte. In enger Zusammenarbeit mit Christiane Arp und Nicola Knels realisierte Yvonne Wigger fünf Jahre lang zahlreiche Fotoshootings auf der ganzen Welt. Als Teil internationaler Teams arbeitete sie an Editorials mit einigen der einflussreichsten Persönlichkeiten der Branche, wie Karl Lagerfeld, Peter Lindbergh, Juergen Teller und Daniel Jackson. Dabei begleitete sie Produktionen von der Ideenfindung und kreativen Konzeption über die Ausführung bis hin zur Fertigstellung und entwickelte facettenreiche visuelle Geschichten für Foto und Bewegtbild. Als Verantwortliche für Editorials mit Models und Celebrities wie Victoria Beckham, Stella Tennant, Naomi Campbell und Anna Ewers prägte sie die visuelle Ausrichtung der Vogue Deutschland mit. Basierend auf diesen Erfahrungen etablierte sie ihre eigene visuelle Sprache und trug zur kreativen Entwicklung sowie zum Erfolg von Vogue Collection – der offiziellen Bekleidungsline von Vogue – bei. Typisch für Yvonne Wigger ist eine fast skulpturale Herangehensweise an die Mode, bei der sie Materie und Form zum Sprechen bringt und die Beziehung von scheinbar widersprüchlichen Objekten zueinander erforscht, vor allem in Stillleben-Editorials.

Anna Stüdeli

Anna Stüdeli (*1990) lebt und arbeitet derzeit in Hamburg, wo sie 2021 ihren Master in Fine Arts bei Pia Stadtbäumer/Sam Durant an der HfBK in Hamburg abschloss. Zuvor absolvierte sie 2018 ihr Kunstgrundstudium an der Zürcher Hochschule der Künste. Während

ihres Studiums besuchte sie im Rahmen von Austauschaufenthalten das Royal College of Arts und die Goldsmiths University in London sowie die Valand Academy in Göteborg. Stüdeli beschäftigt sich mit Bildhauerei und dem Oberflächenverhalten weicher Materialien wie Latex, Haar, Tierhaut, Modelliermasse oder Schaumstoff. Hautähnliche Oberflächen, Membranen, die ein Innen von einem Aussen trennen, und ihre Verletzlichkeit stehen auch in den aktuellen Werken im Vordergrund, bei denen Fotografie sich in mehrfacher Schichtung skulptural ausdehnt. Für ihre Collagen verarbeitet sie Ultranaufnahmen von Werbeplakaten im urbanen Raum in analoger Bearbeitung zu neuen Aussagen. Die Suche nach Wirklichkeit hinter den Werbebotschaften entpuppt sich als verpixeltes Etwas auf verleimten Affichenpapier, angebracht auf mit Graffiti, Stickern und Kritzeleien versehenen Plakatträgern und Hausfassaden. Poppige Werbeästhetik wird von Anna Stüdeli auf die Verletzbarkeit der Oberfläche zurückgeworfen, als ob sie selber die Grenze zwischen Illusion und Realität einreißen möchte.

Edgar Berg

Edgar Berg ist ein Fotograf und Regisseur, der in der inspirierenden Stadt Paris lebt. Der deutsch-philippinische Fotograf hat eine Art, fantastische Bilder zu schaffen, die den Betrachter in surreale Szenen versetzen und gleichzeitig ein Gefühl von Bewegung oder Aktion hervorrufen. Edgar Berg kreiert ein unsichtbares, intimes Band zwischen den Personen im Bild und integriert Mode in seine Arbeit, um einen Farbtupfer zu setzen oder die Bewegung zu akzentuieren. Seine Devise lautet: «Der wichtigste Teil des Shootings besteht darin, langsam eine echte und ehrliche Verbindung zu den Talenten aufzubauen. Gegenseitiges Vertrauen ist unerlässlich, um meine Vision zum Leben zu erwecken.»

Yoan Mudry

Yoan Mudry (*1990) ist ein multidisziplinärer Künstler, der derzeit in Genf lebt. Er studierte an der HEAD in Genf, wo er 2014 mit einem MFA abschloss. Seine Arbeit konzentriert sich auf den Versuch, die Mechanismen des Flusses von Bildern, Erzählungen und Informationen, die unsere Welt umgeben, zu verstehen. Yoan Mudry gelang es innerhalb weniger Jahre, ein eindrückliches Spektrum an Performances, Installationen und Malerei zu schaffen. Trotz seiner Praxis in unterschiedlichen Gattungen erlangte der Schweizer Künstler rasch Bekanntheit mit seinen lebendigen, hyperrealistischen Gemälden, deren Bildsprache aus der heutigen Populärkultur schöpft. In ihnen vermischt er Referenzen aus der Hoch- und Massenkultur: Er bedient sich frei an Emojis und Zitaten aus der Werbung, aus Filmen oder Buchtiteln, Comics

THE DOLDER GRAND 125

30. April 2024 | 5

oder Memes aus dem Internet. Das Ergebnis ist meist humorvoll, verspielt und technisch ausgefeilt. Allerdings haben Yoan Mudrys schräge Bild- und Textkombinationen sowie seine Art, wie er kommerzielle Marketingstrategien instrumentalisiert, stets einen gewissen Biss.